



## Kein Stein, kein Mörtel, nicht einmal Leim

Im Dresdner Norden nimmt ein nicht alltägliches Mehrfamilienhaus Stück für Stück Gestalt an.

*Bauherr Ralf Ehrlich schlug den Nagel ein.  
Foto: W. Schenk*



Auf dem Grundstück an der Großenhainer Straße herrschte am 12. März großer Andrang. Der Grund: Einem neuen Mehrfamilienhaus wurde feierlich die Richtkrone aufgesetzt. Beim aktuellen Bauboom in der Landeshauptstadt ist das eigentlich nichts besonderes - die Details des „gekrönten“ Baus sind es aber sehr wohl. Denn die Baufirma Holzpalais GmbH & Co. KG hat das Haus, in dem schon bald 13 Eigentümer- bzw. Mietparteien leben werden, in Vollholzbauweise realisiert. Ein Charakteristikum, das bei größeren Bauvorhaben in Deutschland noch immer einen gewissen Exotenstatus garantiert.

Die etwa 30 Zentimeter dicken Wände des „Holzpalais“ genannten Hauses werden nicht verleimt, es kommen auch keine Verbindungen aus Metall zum Einsatz. Der Zusammenhalt wird durch Holzdübel gewährleistet. Eigentlich ein uraltes Prinzip, nur kommt es in unseren Breiten eher im Zimmermanns- oder Tischlerhandwerk zum Einsatz.

Aber nicht nur der Bau an sich sind besonders, auch das verwendete Material hat es in sich. Der Bauherr greift für das Holzpalais auf so genanntes Mondholz zurück, das in Österreich nur im Winter, nur auf einer Höhe ab 1.000

Metern über dem Meeresspiegel und nur an ganz bestimmten Tagen geschlagen wird. Geschäftsführer Ralf Ehrlich zufolge sorgt diese außergewöhnliche Praxis für ein Baumaterial, das komplett schädlingsfrei, extrem langlebig und vor allem sehr „wohngesund“ für die Menschen im Haus ist. „Mit Esoterik hat das nichts zu tun“, sagt Ehrlich, „die Vorzüge von Mondholz kennt der Mensch schon seit Jahrhunderten“. Der Holzpalais-Chef baut sich aktuell selbst ein Eigenheim aus demselben Material. Und sein Unternehmen sucht aufgrund der großen Nachfrage in Dresden bereits nach Baugrund für weitere Mondholz-Bauten.

Die hochwertig ausgestatteten Wohnungen mit Flächen zwischen ca. 60 bis ca. 150 Quadratmetern sind fast alle verkauft. Voraussichtlich im Herbst 2020 werden die Innenausbauarbeiten im „Holzpalais“ beendet sein. Etwa 70 Prozent der Eigentümerinnen und Eigentümer werden auch selbst in ihren Wohnungen leben, die anderen Flächen werden von Anlegern dem Mietmarkt zur Verfügung gestellt. (sz-immo)

[www.holzpalais.de](http://www.holzpalais.de)